

 Bundeskanzleramt

bundeskanzleramt.gv.at

Karl Nehammer
Bundeskanzler

Herrn
Mag. Wolfgang Sobotka
Präsident des Nationalrats
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2022-0.833.319

Wien, am 20. Jänner 2023

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Mag. Loacker, Kolleginnen und Kollegen haben am 21. November 2022 unter der Nr. **13147/J** eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Future Operations Plattform“ an mich gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 9:

1. *Wie viele Termine zum Austausch unter Mitgliedern der Future Operations Plattform gab es? (Bitte um Angabe der einzelnen Termine)*
2. *Fielen für diese Termine Kosten an?*
 - a. *Falls ja: Bitte um Angabe derer*
3. *Welche Kosten fielen für die Erstellung der Future Operations Plattform an? (Bitte um Aufschlüsselung der einzelnen Aufträge inklusive Angabe der Auftragnehmer)*
4. *Welche Kosten fielen für den Betrieb der Future Operations Plattform an? (wenn technische Teilaufgaben beide Teile betreffen bitte aliquot aufteilen)*
5. *Welche Kosten fielen für die Wartung der Future Operations Plattform an?*
6. *Wie funktioniert die Einspielung neuer Inhalte auf der Website der Future Operations Plattform?*

- a. *Gibt es Auswahlprozesse, welche Studien auf der Plattform veröffentlicht werden?*
 - b. *Falls ja: wie sehen dieser aus und wer entscheidet, welche Studien auf der Plattform veröffentlicht werden?*
7. *An welcher Stelle des Bundeskanzleramts ist die Betreuung der Future Operations Plattform angesiedelt?*
8. *Wie ist zu erklären, dass das Logo der Universität Wien auf der Website der Future Operations Plattform angezeigt wird?*
9. *Wie wird der bisherige Nutzen der Future Operations Plattform zur Beförderung des Dialogs zwischen Wissenschaft und der öffentlichen Hand beurteilt?*

Zu Hintergrund, Entstehung, Struktur und Kosten hinsichtlich der COVID-19 Future Operations Plattform wird auf die Anfragebeantwortung Nr. 1856/J vom 30. April 2020 verwiesen. Wie dort ersichtlich, bestand das Anliegen der Initiative der COVID-19-Future Operations Plattform in der Förderung der Vernetzung der österreichischen Wissenschaft mit der öffentlichen Hand während der COVID-19 Pandemie.

Die COVID-19-Future Operations Plattform wurde dementsprechend als informelle Plattform für den interdisziplinären Austausch zwischen Expertinnen und Experten der Wissenschaft sowie der öffentlichen Hand konzipiert. Im Rahmen ihrer Arbeit sollten Herausforderungen der COVID-19 Pandemie beleuchtet werden und ein offener Austausch von Forschungsergebnissen und Informationen sowie ein qualitativer Diskurs zwischen den Beteiligten ermöglicht werden. Dadurch sollte ein Beitrag zur besseren Entscheidungsfindung im Kampf gegen die COVID-19 Pandemie geleistet werden. Dieser Austausch fand im Rahmen von Treffen statt.

Die Erstellung einer Webseite diene in diesem Zusammenhang insbesondere der Veröffentlichung der unterschiedlichen Erkenntnisse dieses Austausches, wobei in den einzelnen Arbeitsgruppen erstellte und abgestimmte Expert Opinions nicht als Position der COVID-19-Future Operations Plattform – welche weder Empfehlungen abgegeben, noch einen Peer-Review-Prozess gewährleistet hat – zu verstehen waren, sondern die Meinungen der beteiligten Autorinnen und Autoren widerspiegeln.

Diese Expert Opinions stellten keine Studien oder sonstige Auftragsarbeiten dar, sondern wurden auf Grundlage des ehrenamtlichen Engagements der Beteiligten erstellt. Sie wurden als Basis für den Diskurs zur Bekämpfung der COVID-19 Pandemie verfasst und dienten der Erweiterung der Perspektive des Handlungsrahmens durch den interdisziplinären Dialog

sowie einer längerfristigen Perspektive und sollten einen Beitrag zum Diskurs im Themenfindungs- und -schärfungsprozess leisten. Bei der Erstellung der Webseite wirkte die Universität Wien insofern mit, als dass sie die Webseite vorübergehend hostete sowie deren Aufbau und den Betrieb unterstützte.

Der Republik entstanden, wie bereits in der Anfragebeantwortung Nr. 1856/J vom 30. April 2020 festgehalten, abgesehen von der gelegentlichen Nutzung von Räumlichkeiten des Bundeskanzleramts und der Unterstützung durch die Stabstelle für Strategie, Analyse und Planung keinerlei Kosten. Die Beteiligung des Bundeskanzleramts am Projekt durch die gelegentliche Zurverfügungstellung von Räumlichkeiten wurde nach Etablierung eines Online-Formats obsolet und daher beendet. Ebenso wurde die administrative Unterstützung durch die Stabstelle mit ihrer Auflösung eingestellt, sodass seither keine Mitwirkung an der COVID-19-Future Operations Plattform mehr erfolgt. Auf die geschilderten Aufgaben der Stabstelle reduziert sich auch das Mitwirken des Bundeskanzleramts und somit der Gegenstand meiner Vollziehung.

Karl Nehammer

